

Das Aufsammeln an Bodenpilzen ist dann höchst einfach: Man breitet neben dem Pilz ein weisses Auslese-Tuch auf den Boden, hütet sich aber dabei, den Pilz auch nur leise zu erschüttern, weil die auf ihm und besonders an der Unterseite des Pilzhutes sitzenden Tiere sich dann sofort fallen lassen. Dann rafft man mit schnellem Griff den Pilz oder die Pilzgruppe auf das Auslesetuch und kann nun mit dem Exhaustor alle noch so schnellen und flüchtenden Insekten von dem Tuch aufnehmen. Sitzt eine Pilzgruppe - etwa Panus rüdis, Coriolus versicolor, usw., - oder ein einzelner grosser Baumschwamm - etwa Polyporus marginatus oder Trametes gibbosa - an einem Baumstamm oder Strunk, so klopft man das alles über dem untergehaltenen Sieb aus oder kratzt die Rinde mit den Pilzen hinein.

Bei der Präparation der Tiere muss natürlich nicht nur die Sondernung der Ausbeuten nach Pilz-Arten und - Individuen erhalten bleiben, sondern bei der Bezettelung des präparierten Materiales muss an jeder Nadel selbstverständlich nicht nur Fundort und Datum, sondern auch der Name des Pilzes, von dem das Tier stammt, angebracht werden. Nur mit einem so bezettelten Material lassen sich dann später verschiedene Probleme - etwa die geographische Verbreitung, ihre horizontale und vertikale Gliederung, die Vergesellschaftung (Soziologie) der Tiere, ihre Abhängigkeit vom Erhaltungszustand des Pilzes, Fragen der Stand- und Brutpilze usw. - in Angriff nehmen.

Wer sich für dieses in exakter Arbeitsweise noch fast unberührte Forschungsgebiet näher interessiert, findet in unserem Buche "Käfer und Pilze" (Käfer und Pilze, von Prof. Dr. Otto SCHEERPELTZ und Prof. Dr. K. HÖFLER, Verlag Jugend und Volk, 1948, Wien), das dieses hochinteressante Arbeitsgebiet überhaupt zum ersten Male eingehend behandelt, nicht nur Genaueres über die Methodik des Aufsammelns, die Präparation der Tiere, sondern auch Beispiele für die Führung des Exkursionstagebuches und die Bearbeitung, Beschreibung und einige Bestimmungstabellen sowie Abbildungen der wichtigsten Pilzkäfer. Erwähnenswert ist auch die Tatsache, dass es gelegentlich der Aufsammlung des dem Buche zugrunde liegenden Materiales gelang, allein zehn für die Wissenschaft neue Arten zu entdecken, sodass es bei den weiteren exakten Aufsammlungsarbeiten sicher ohne weiteres möglich sein könnte, diese Zahl noch weiter zu erhöhen.

Eine wunderschöne, umfangreiche Arbeit veröffentlichte später (1952) über das gleiche Forschungsgebiet Dr. h.c. L. BENICK in den Acta Zoologica Fennica, Helsingfors.

Emil Hoffmann †

Am 24. 10. 1877 in Salzburg als Sohn des Forstrates Ing. Karl Hoffmann geboren, erlebte der junge Hoffmann besonders im malerischen, bergumrahmten Werfen eine glückliche, sorglose Jugendzeit. Er besuchte hier die Volksschule, ging später zwei Jahre nach Linz in die Realschule und dann nach Wien, wo er die Werkmeisterschule an der Staatsgewerbeschule und anschliessend einen praktischen Vermessungskurs an der Gewerbeschule in Salzburg absolvierte. Nach einer kurzen Privatdienstzeit trat er bei den Österreichischen Staatsbahnen ein, wo er im Hochbau - und Vermessungsdienst, am Schluss seiner Dienstzeit im administrativen Baudienst tätig war und schliesslich am 1.4. 1932 seine aktive Dienstzeit beendete.

Seine erste Bekanntschaft mit der Entomologie schloss er in Kärnten, wo er beim Bau des Karawankentunnels im Vermessungsdienst arbeitete, und in seiner freien Zeit mit grosser Begeisterung dem Fang der Schmetterlinge nachging.

Durch eifriges und gründliches Selbststudium und Fühlungnahme mit bedeutenden Entomologen, vor allem mit Hofrat Dr. Hans Rebel, Wien, erwarb er sich sehr bald ausgezeichnete Kenntnisse, die ihn dann befähigten, selbständig zu arbeiten und seine Forschungsergebnisse zu publizieren. Schon in Wien ein überaus eifriges Mitglied des Wiener Entomologischen Vereines, fand er bei seiner 1913 erfolgten Versetzung nach Linz, auch hier sehr bald den Anschluss an gleichgesinnte Freunde und ein unermessliches Arbeitsgebiet. Vorerst im kleinen Kreis des Vereins für Natur tätig, war er seit der Gründung der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft im Jahre 1921 rastlos für die Gemeinschaft tätig, arbeitete rege an der Oberösterreichischen Landesfauna der Lepidopteren mit und versah durch viele Jahre die Funktion des Schriftführers. Vom Landesmuseum zur Mitarbeit gerufen, war er 10 Jahre bis zu seinem Tode als Betreuer der Sammlungen als selbständiger Entomologe tätig. Ein kleiner Ehrensold ermöglichte es ihm, bei bescheidenster Lebensweise eine grosse Zahl von Exkursionen durchzuführen, die ihn in alle Bundesländer, vor allem aber immer wieder in sein geliebtes Salzburg führten.

Ursprünglich rein faunistischem Arbeiten nachgehend, wandte sich H o f f m a n n später auch biologischen und ökologischen Fragen zu, im übrigen war er vorwiegend Systematiker, was besonders bei den Arbeiten in seinen Spezialgebieten deutlich zum Ausdruck kam. Seine unübertreffliche Stärke lag in seinen wohl fundierten Kenntnissen der Rhopaloceren, von denen er einige Gruppen, wie: Pieridae, Melanargia, Erebia, Argynnis, Coenonympha u.a. besonders bevorzugte, bei der zum Teil neue, bisher vielleicht noch nicht ganz verstandene Wege ging. Das Problem von *Parnassius styriacus* Fruhst. als eigene Art und die Heranziehung der bei der grossen Variabilität der Parnassier besonders zahlreich auftretenden Aberrationen zur leichteren Rassentrennung sind Beispiele seiner rastlosen, unermüdlischen Forschungsarbeit. Neben den Arbeiten an den Rhopaloceren beschäftigte sich H o f f m a n n in den letzten Jahren auch mit den Libellen und stellte eine Odonatensammlung des Landesmuseums auf. Über 40 Publikationen, darunter ausgezeichnete Arbeiten, die in ihrem Aufbau und ihrer Klarheit als richtunggebende Beispiele der Behandlung solcher Themen gelten können, zeugen von seiner Schaffungskraft.

Am 24. August 1954 verschied Emil H o f f m a n n nach kurzer Krankheit im 77. Lebensjahre; eine kleine Trauergemeinde, darunter seine entomologischen Freunde, gaben ihm das Geleit zur letzten Ruhestätte am Barbarafriedhof zu Linz.

Mit Emil H o f f m a n n verliert die österreichische Entomologie eine ihrer markantesten Gestalten, das Oberösterreichische Landesmuseum und die Entomologische Arbeitsgemeinschaft einen der treuesten Mitarbeiter.

Dieser Nachruf erscheint im Jahrbuch des
Oberösterreichischen Musealvereines.

- . -

V e r ö f f e n t l i c h u n g e n

- 1) Ein kleines Sammelergebnis aus dem Tennengebirge in Salzburg
(Ent. Ztschr. Frankfurt a.M. 26. Jahrg.)
- 2) Mein Sammelergebnis 1912 aus Salzburg (" " 27. Jahrg.)
- 3) *Erebia gorge* Esp. ab. novo *impunctata* (" " 27. Jahrg.)
- 4) Lepidopterologisches Sammelergebnis a.d. Krimmler Achentale und aus der Stadt Salzburg i.J. 1913 (Int. Entom. Ztschr. Guben 1914)

- 101 -

- 5) Ein kleines lepidopterologisches Sammlerergebnis a.d. Berchtesgadener Lande, über *Parn. apollo* L. im allgemeinen, P.A. bartholomaeus Stich., im besonderen. (Ztschr. f. wissenschaftl. Insektenbiologie Berlin 1915, Bd. XI.)
- 6) Lepidopterologisches Sammlerergebnis a.d. Tennen- u. Pongau in Salzburg im Jahre 1913 (Ent. Ztschr. Frankfurt a.M. 29. Jahrgang)
- 7) Dtto 1915 (" " " " 31. " ")
- 8) Dtto 1916 (Ztschr. f. wissenschaftl. Insektenbiologie Berlin, 1918)
- 9) Ein kleiner Beitrag zur Schmetterlingsfauna von Kärnten und Krain (W.E.V. 26 Jahresber. 1916)
- 10) Eine neue Aberration von *Agria tau* L. (W.E.V. 26 Jahresber. 1916)
- 11) Eine interessante Zucht von *Parnassius phoebus* F. (*delius* Esp.) (Ztschr. Österr. E.V. 3. Jahrg. 1918)
- 12) Sammlerergebnis aus Salzburg (Ztschr. Öst. E.V. 3. Jahrg. 1917)
- 13) *Erebia lappona* Esp. ab. *semicaeca* u. *Pyrausta funebris* Ström. ab. *magnimaculata*, zwei Neubeschreibungen aus Salzburg, Ztschr. Öst. E.V. 4. Jahrg. 1918)
- 14) Entomologische Nachrichten a.d. ehemaligen Kronländern (Ztschr. Öst. E.V. 5. Jahrg. 1919)
- 15) Sammlerergebnisse aus Salzburg (Ztschr. Öst. E.V. Wien 1919)
- 16) Lepidopterologische Sammlerergebnisse aus Salzburg, über *P. apollo* L. und *mnemosyne* L. sowie über *Colias palaeno* L. (Ztschr. Öst. E.V. 8. Jahrg. 1923)
- 17) Kleine Versuche mit dem *Apollo*-Ei (Ztschr. Öst. E.V. 10. Jahrg. 1925)
- 18) *Pyrameis cardu* L. novo ab. *Scheenfellneri* (Ztschr. Öst. E.V. 10. Jahrg. 1925)
- 19) Über die Eiablage und den Gebrauch der Hinterleibstasche bei *Parn. apollo* L. (Ent. Anzeiger, Jahrg. V 1925)
- 20) Wer weiss etwas? (Ztschr. Öst. E.V. 22. Jahrg. 1937)
- 21) Zusammenfliegen von *Coenonympha arcania* L. und *satyrion* Esp. (Ztschr. W.E.G. 31. Jahrg. 1946)
- 22) Etwas über die Höhenverbreitung von *Synchloe (Pieris) callidice* Esp. (Ztschr. W.E.G. 30. Jahrg. 1945)
- 23) Blaue Beschuppung bei heimischen *Parnassiern* (Ent. Ztschr. Frankfurt a.M. 1939 und Ztschr. W.E.G. 30. Jahrg. 1945)
- 24) Eine 2. Generation von *Pieris bryoniae* O. in Salzburg? (Ztschr. W.E.G. 30. Jahrg. 1945)
- 25) Priorität - Kontinuität (Ztschr. W.E.G. 31. Jahrg. 1946)
- 26) Sammlerergebnisse a.d. Warscheneckgebiet im Toten Gebirge aus dem Jahre 1944 (Ztschr. W.E.G. 31. Jahrg. 1946)
- 27) Libellen besonders aus Ob.Öst. u. Salzburg (Naturkundl. Mitt. aus Ob.Öst. 1949)
- 28) Neue Formen von Makrolepidopteren aus Ob.Öst. (Naturkundl. Mitt. a. O.Ö. 1949)
- 29) *Arctia flavia* Fuessl. in Salzburg (Ztschr. W.E.G. 34. Jahrg. 1949)
- 30) Regierungsrat Josef Kloiber 80 Jahre alt. (Ztschr. W.E.G. 36. Jahrg. 1951)
- 31) Geschichtliches über die Verbreitung von *Erebia arete* Fabr. (Ztschr. W.E. Rundschau 2. Jahrg. 1950 u- Entom. Nachrichtenbl. 2. Jahrg. 1950)
- 32) Verzeichnis der von Herrn Johann Pranieß[†] aus der Gegend von Abtenau in Salzburg gesammelten Makrolepidopteren (Ztschr. W.E.G. 25. Jahrg. 1950)
- 33) Neue *Parnassius mnemosyne* L. - Aberrationen (Ent. Nachrichtenbl. Österr. u. Schweizer Entomol. 3. Jahrg. 1951)
- 34) *Parnassius styriacus* Fruhst: eine eigene Art. (Ztschr. W.E.G. 37. Jahrg. 1952)
- 35) Ignaz Schiffermüller (Ztschr. W.E.G. 37. Jahrg. 1952)
- 36) Nachschrift zu "Ignaz Schiffermüller" (Ztschr. W.E.G. 37. Jahrg. 1952)
- 37) Richtigstellung von Aberrationsnamen bei unseren heimischen *Parnassius*-Arten (Ztschr. W.E.G. 38. Jahrg. 1953)

- 102 -

- 38) Biologische Beobachtungen bei unseren heimischen Parnassius-Arten der Apollo-Gruppe (Entomol. Nachrichtenblatt Wien, 1954)
39) Nachruf: Franz Hauder (Ztschr. Öst.E.V. 9. Jahrg. 1924)
40) " Oberst Richard von Kulmburg (Ztschr. W.E.V. 27. Jahrg. 1942)
41) " Friedrich Holzinger (Ztschr. W.E.G. 30. Jahrg. 1945)
42) " Oberlehrer Josef Bayr (Ztschr. W.E.G. 32. Jahrg. 1947)
43) " Rudolf Häusl (" ")
44) " Amtsrat i.R. Johann Häuslmayr (" ")
45) " Johann Wollendorfer (" ")
46) " Steuereinspektor Hugo Skala (38. Jahrg. 1953)

-. -

V o r t r a g s a n z e i g e r für den Monat N o v e m b e r :

Vorträge jeden Freitag 1/2 8 h abends im Klubheim Wien V, Margaretenstr.166
(Eisenbahnerheim)

- Freitag 5.November 1954 Vorbesprechungen zum Tauschtag.
" 12.November 1954 Hr.Jakob: Das Waldviertel, ein lohnendes
Exkursionsziel.
" 19.November 1954 Dr. Kasy: Exkursionsbericht über eine Reise
nach Ochrid (Macedonien)
" 26.November 1954 Diskussionsabend

Samstag den 6.November 1954 1/2 4 h Volkshochschule Ottakring Wien XVI.,
Ludo Hartmannplatz 7

Vortrag v.Dozent Dr. Schremmer: Bilder einheimischer Insekten
(Lichtbildervortrag)

Samstag den 7.November 1954 Tauschtag verbunden mit Insektenschau im
großen Saal des Eisenbahnerheimes Wien V.,
Margaretenstrasse 166. Beginn 9 h Ende 14 h